



GUV-I 8782

Gefährdungs- und Belastungs-Katalog

Begleiten von Zügen



Gesetzliche
Unfallversicherung

Herausgeber

Bundesverband der Unfallkassen, Fockensteinstraße 1, 81539 München
www.unfallkassen.de

Ausgabe März 2007

© 1996 by Verlag Technik & Information, Bochum

Das Handbuch einschließlich seiner Einzelbeiträge und Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Erarbeitet unter Federführung der Eisenbahn-Unfallkasse und Mitwirkung des Konzerns Deutsche Bahn, insbesondere der Konzernstelle Arbeitsschutz, der DB Regio AG, der DB Fernverkehr AG und der DB Netz AG.

Gesamtherstellung: Verlag Technik & Information e.K., Bochum

Printed in Germany

Bestell-Nr. GUV-I 8782, zu beziehen vom zuständigen Unfallversicherungsträger, siehe vorletzte Umschlagseite.

GUV-I 8782

Gefährdungs- und Belastungs-Katalog

Begleiten von Zügen

Ausgabe März 2007



**Gesetzliche
Unfallversicherung**

Wozu dient der Gefährdungs- und Belastungs-Katalog?

Der Katalog unterstützt Sie bei der Gefährdungsbeurteilung. Durch die Zusammenstellung von tätigkeitstypischen Gefährdungen wird die Ermittlung der Gefährdungen vor Ort im Unternehmen erleichtert.

In der Gefährdungsbeurteilung legt der Arbeitgeber eigenverantwortlich Art, Umfang und Fristen erforderlicher Prüfungen der verwendeten Arbeitsmittel fest (BetrSichV). Zur Festlegung kann er die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften heranziehen. Weitere Hinweise befinden sich in den technischen Regeln für Betriebssicherheit, in Regelwerken der gesetzlichen Unfallversicherungsträger und in Herstellerinformationen. Besondere Vorschriften gelten für überwachungsbedürftige Anlagen (BetrSichV).

Für Tätigkeiten, die nicht in diesem Katalog enthalten sind, kann der Erkennungsleitfaden für Gefährdungen in der Informationsschrift GUV-I 8700 „Beurteilen von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz“ verwendet werden. Gegebenenfalls können auch Kataloge artverwandter Betriebsarten benutzt werden.

Wie ist der Gefährdungs- und Belastungs-Katalog aufgebaut?

Der Katalog ist nach Arbeitsbereichen und Tätigkeiten gegliedert und basiert auf einer Systematik der Gefährdungen. Werden Gefährdungen nicht aufgeführt, so sind sie bei den Tätigkeiten nicht typisch.

Neben der Beschreibung von Gefährdungen gibt der Katalog für die einzelnen Arbeitsbereiche Hinweise auf die jeweiligen Vorschriften.

Die Spalte „Risiko“ bietet die Möglichkeit, das Ergebnis Ihrer Risikoeinschätzung zu dokumentieren.

In der Spalte „Handlungsbedarf“ können Sie angeben, ob nach der Gefährdungsbeurteilung Handlungsbedarf besteht.

Weiterhin werden beispielhafte Maßnahmen zur Beseitigung der Gefährdungen aufgeführt. Die zu ergreifenden Maßnahmen sind entsprechend der Rangfolge „technisch – organisatorisch – personenbezogen“ festzulegen.

Der Anwender kann in der Spalte „Bearbeiter/Berater“ dokumentieren, wer für das Umsetzen der festgelegten Maßnahme verantwortlich ist oder zur Beratung hinzugezogen werden soll. In der Spalte „Termin/erledigt“ können in Abhängigkeit des identifizierten Risikos die Frist zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt und die erfolgte Umsetzung dokumentiert werden.

In der Spalte „wirksam“ kann das Ergebnis der Wirksamkeitskontrolle dokumentiert werden.

Der vorliegende Katalog listet exemplarisch Gefährdungen und Belastungen auf. Die Notwendigkeit zur individuellen Überprüfung und Anpassung bleibt für jeden Arbeitgeber für sein Unternehmen bestehen. Zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen nach § 5 Arbeitsschutzgesetz können Sie zusätzlich die Informationsschrift „Beurteilen von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz“ (GUV-I 8700) heranziehen.

Prüfen Sie dabei auch, ob psychische Belastungen durch Tätigkeitsanforderungen entstehen können. Eine Hilfestellung hierzu bietet die Informationsschrift „Psychische Belastungen – Checklisten für den Einstieg“ (GUV-I 8766).

Arbeitsbereiche/Berufsgruppen			
A	B	C	D
Tätigkeiten			
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7

Beispiel:
Arbeitsbereich/Berufsgruppe (z.B. Lager, Instandhalter)
Tätigkeiten (z.B. Ein- und Auslagern)

Auswahl der Arbeitsbereiche und Tätigkeiten

Alle Arbeitsbereiche (Überblick)

<input type="checkbox"/> Aufenthalt im Gleisbereich beim Eisenbahnbetrieb	Seite 12
<input type="checkbox"/> _____	

Reisezüge

<input type="checkbox"/> Begleiten von Zügen einschließlich Service im Zug	Seite 22
<input type="checkbox"/> _____	

	<input type="checkbox"/> _____	
	<input type="checkbox"/> _____	
	<input type="checkbox"/> _____	

Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)

<input type="checkbox"/> Arbeitsbereich		
<input type="checkbox"/> Berufsgruppe/Person		
<input type="checkbox"/> Tätigkeiten	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
	<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____

Informationen:

Lfd. Nr.	G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
			Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
			G	M	K					

Klassifikation der Gefährdungsfaktoren (G-Faktoren)

1.		1.1 ungeschützt bewegte Maschinenteile	1.2 Teile mit gefährlichen Oberflächen	1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel	1.4 unkontrolliert bewegte Teile	1.5 Sturz auf der Ebene, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken, Fehltreten	1.6 Absturz			
2.		2.1 gefährliche Körperströme	2.2 Lichtbögen							
3.		3.1 Gase	3.2 Dämpfe	3.3 Aerosole	3.4 Flüssigkeiten	3.5 Feststoffe	3.6 durchgehende Reaktionen			
4.		4.1 Infektionsgefahr durch Mikroorganismen, Viren oder biologische Arbeitsstoffe	4.2 gentechnisch veränderte Organismen (GVO)	4.3 Allergene und toxische Stoffe von Mikroorganismen, von Kleinstlebewesen u. Ä.						
5.		5.1 Brandgefährdung durch Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase	5.2 explosionsfähige Atmosphäre	5.3 Explosivstoffe	5.4 elektrostatische Aufladungen					
6.		6.1 Kontakt mit heißen Medien	6.2 Kontakt mit kalten Medien							
7.		7.1 Lärm	7.2 Ultraschall, Infraschall	7.3 Ganzkörperschwingungen	7.4 Hand-Arm-Schwingungen	7.5 nichtionisierende Strahlung	7.6 ionisierende Strahlung	7.7 elektromagnetische Felder	7.8 Arbeiten in Unter- oder Überdruck	7.9 Ertrinkungsgefahr
8.		8.1 Klima	8.2 Beleuchtung	8.3 Raumbedarf/ Verkehrswege						
9.		9.1 schwere dynamische Arbeit	9.2 einseitige dynamische Arbeit	9.3 Haltungsarbeit/ Haltearbeit	9.4 Kombination aus statischer und dynamischer Arbeit					
10.		10.1 Informationsaufnahme	10.2 Wahrnehmungsumfang	10.3 erschwerter Handhabbarkeit von Arbeitsmitteln						
11.		11.1 ungeeignete persönliche Schutzausrüstungen (PSA)	11.2 Hautbelastung	11.3 durch Menschen	11.4 durch Tiere	11.5 durch Pflanzen und pflanzliche Produkte				
12.		12.1 Arbeitstätigkeit	12.2 Arbeitsorganisation	12.3 soziale Bedingungen						
13.		13.1 Arbeitsablauf	13.2 Arbeitszeit	13.3 Qualifikation	13.4 Unterweisung	13.5 Verantwortung	13.6 Organisation, allgem.			

Risikoeinschätzung

Vorgehensweise (Beispiel):

Mit der folgenden Methode können Sie das Risiko leicht einschätzen. Beurteilen Sie

1. die **Wahrscheinlichkeit**, dass ein Schaden eintreten kann (z.B. **C**) und

2. das mögliche **Schadensausmaß** (z.B. **III**).

Im Schnittpunkt finden Sie eine Zahl (im Beispiel **2**). Sie zeigt die Risikogruppe an.

3. Die Risikogruppe bestimmt die Art der Maßnahmen (hier: Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung).

W Wahr- scheinlichkeit		S Schadensausmaß				
		ohne Arbeitsausfall	mit Arbeitsausfall	leichter bleibender Gesundheitsschaden	schwerer bleibender Gesundheitsschaden	Tod
		V	IV	III	II	I
→ häufig	A	3	2	1	1	1
→ gelegentlich	B	3	2	1	1	1
→ selten	C	3	2	2	1	1
→ unwahrscheinlich	D	3	2	2	2	1
→ praktisch unmöglich	E	3	3	3	2	2

R			
Risikogruppe	Risiko	Maßnahmen	
→ 1	G roß	Maßnahmen mit erhöhter Schutzwirkung dringend notwendig	
→ 2	M ittel	Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung notwendig	
→ 3	K lein	Maßnahmen organisatorisch und personenbezogen ausreichend	


Anleitung zur Auswahl von Maßnahmen



	G = Gefahrenquelle P = Person
1. Gefahrenquelle vermeiden/beseitigen Durch Arbeitsgestaltung, Auswahl geeigneter Technik und Einsatz geeigneter Arbeitsstoffe wird das Entstehen von Gefahrenquellen vermieden.	G → P
2. Sicherheitstechnische Maßnahmen Es werden Maßnahmen ergriffen, damit Gefahrenquellen nicht wirksam werden. Durch sicherheitstechnische Maßnahmen werden vorhandene oder zu erwartende Gefährdungen beherrscht (z. B. räumliche Trennung von Gefahrenquelle und Person durch Schutzvorrichtungen wie Absperrungen und Abschirmungen).	G → P [G] → P
3. Organisatorische Sicherheitsmaßnahmen Durch organisatorische Maßnahmen wird verhindert, dass die Person einer Gefahrenquelle ausgesetzt wird (räumlich oder zeitliche Trennung von Gefahrenquelle und Person). Beispiele sind Änderung der Arbeitsorganisation, Arbeitszeitgestaltung, Beschäftigungsbeschränkungen und -verbote.	G → P
4. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) verwenden PSA (z. B. Schutzhandschuhe, Fußschutz, Gehörschutzmittel) werden zur Verringerung der Verletzungs- und Erkrankungsrisiken eingesetzt.	G → [P]
5. Verhaltensbezogene Sicherheitsmaßnahmen Die Wirkung von Gefahrenquellen wird durch ein sicherheitsgerechtes Verhalten der Beschäftigten, einschließlich des Fremdfirmenpersonals, verringert. Voraussetzung sind Unterweisungen (vor Aufnahme der Tätigkeit, danach regelmäßig) unter Einbeziehung von Betriebsanweisungen und Betriebsanleitungen.	G → ← P






Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)




<input type="checkbox"/> Arbeitsbereich	Alle Arbeitsbereiche
<input type="checkbox"/> Berufsgruppe/Person	
<input type="checkbox"/> Tätigkeiten	<input type="checkbox"/> Aufenthalt im Gleisbereich beim Eisenbahnbetrieb
	<input type="checkbox"/> _____


Informationen:
 ArbSchG, ArbStättV, BetrSichV, EMVG, GGVSE, JArbSchG, LasthandhabV, MuSchG, GUV-V A1, GUV-V A3, GUV-V B3, GUV-V B11, GUV-V D30.1, GUV-R 131, GUV-R 157, GUV-R 194, GUV-I 8601, GUV-I 8602, GUV-I 8604, BGI 523, BGI 759, DIN VDE 0100, DIN VDE 0105, DIN EN 31690/1, VDE 0828

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/kein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel <input type="checkbox"/> Quetschgefahr bei fehlendem Sicherheitsabstand <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Schienenfahrzeuge können unkontrolliert in Bewegung geraten <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> geeignete Warnkleidung steht nicht zur Verfügung <input type="checkbox"/> _____					<input type="checkbox"/> sichere Verkehrswege zu den Abstellplätzen der Schienenfahrzeuge festlegen <input type="checkbox"/> Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten sowie Einweisungen außerhalb des Fahrzeuges nur an Gleisanlagen mit ausreichender Arbeitsplatztiefe ausführen <input type="checkbox"/> Einweisungen, z.B. Lerngänge, mit dem Infrastrukturbetreiber abstimmen <input type="checkbox"/> Schienenfahrzeuge bei Weichen und Kreuzungen soweit vor den Grenzzeichen aufstellen (abstellen), dass bei Besetzung beider Gleise zwischen den Fahrbereichen der Schienenfahrzeuge noch ein Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m verbleibt <input type="checkbox"/> Verkehrswege, die in den Gleisbereich führen, nicht verstellen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Schienenfahrzeuge durch geeignete Einrichtungen oder Arbeitsmittel, z.B. Feststellbremsen, Handbremsen, Druckluftbremsen, Hemmschuhe, Radvorlegern so festlegen, dass ein unbeabsichtigtes Bewegen in der Festlegezeit verhindert wird <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Warnkleidung allen Beschäftigten, die bei Ausübung ihrer Tätigkeit durch bewegte Schienenfahrzeuge gefährdet werden können, zur Verfügung stellen <input type="checkbox"/> _____			
	1.4 unkontrolliert bewegte Teile <input type="checkbox"/> Teile von Schienenfahrzeugen, z.B. Schraubenkupplungen, Bremsschläuche, Elektrokabel, Ladungen, geraten unkontrolliert in Bewegung <input type="checkbox"/> _____					<input type="checkbox"/> Schraubenkupplungen, Bremsschläuche, Kabel usw. in Halterungen einhängen und sichern <input type="checkbox"/> Reihenfolge beim Kuppeln und Entkuppeln beachten <input type="checkbox"/> beim Kuppeln und Entkuppeln der Schienenfahrzeuge vorgeschriebene PSA zur Verfügung stellen und tragen			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein	
		Risiko							Handl.- bedarf ja/nein
		G	M	K					
	noch 1.4 unkontrolliert bewegte Teile							<input type="radio"/> vorbeifahrende Schienenfahrzeuge beobachten, um auf Gefahren von losen Dächern, losen Wagendecken, verschobenen Ladungen oder offenen Türen reagieren zu können <input type="radio"/> _____	
	1.5 Sturz auf der Ebene, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken, Fehltreten <input type="checkbox"/> Stolper- und Rutschgefahr beim Gehen auf Verkehrswegen oder Auf- und Absteigen vom Schienenfahrzeug <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> Verkehrswege so einrichten, dass ein sicheres Begehen möglich ist <input type="radio"/> Verkehrswege regelmäßig von Stolperstellen, Bewuchs, Verunreinigungen und witterungsbedingter Glätte freihalten <input type="radio"/> geeigneten Fußschutz zur Verfügung stellen und tragen <input type="radio"/> nicht auf Schienenköpfe treten <input type="radio"/> _____	
	1.6 Absturz <input type="checkbox"/> Stufen zum Erreichen der Schienenfahrzeuge nicht sicher begehbar <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> geeignete Aufstiegsmöglichkeiten vorsehen <input type="radio"/> Steigung zwischen Verkehrsweg und unterster Stufe der Schienenfahrzeuge wird so gering wie möglich gehalten, so dass unter Benutzung der Griffstangen ein sicheres Erreichen möglich ist <input type="radio"/> innerhalb von Abstellanlagen garantieren sinnvoll positionierte Einstiegshilfen eine maximale Steigung von 0,3 m <input type="radio"/> an den Schienenfahrzeugen ist eine einheitliche Stufenhöhe (max. 250 mm) und ein ausreichender Auftritt vorhanden <input type="radio"/> auf trittsicheren Stufenbelag achten <input type="radio"/> geeignete Griffe anbringen <input type="radio"/> vorgeschriebene Einrichtungen benutzen <input type="radio"/> _____	
	2.1/2.2 gefährliche Körperströme/Lichtbögen <input type="checkbox"/> Gefahr der Annäherung an Spannung führende Teile der Oberleitungen oder Speiseleitungen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Schutzabstand muss unterschritten werden <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Gefahr der Annäherung an Spannung führende Stromschienen, z.B. bei S-Bahnen <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> Schutzabstände von mindestens 3,0 m zu Spannung führenden Teilen der Ober- und Speiseleitungen auch mit mitgeführten Arbeitsgeräten bei allen Arbeiten einhalten <input type="radio"/> bahntechnisch unterwiesene Beschäftigte halten einen Schutzabstand von mindestens 1,5 m zu Spannung führenden Teilen ein <input type="radio"/> Tritte und Bühnen, die höher als 2,0 m über Schienenoberkante liegen, nicht besteigen <input type="radio"/> Dächer oder Vorbauten von Fahrzeugen generell nicht besteigen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> vom Anlagenverantwortlichen die sichere Herstellung des spannungsfreien Zustandes (Erdung) fordern, durchführen und bestätigen lassen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Schutzabstand von mindestens 1 m zu Stromschienen der S-Bahnen einhalten	

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	noch 2.1/2.2 gefährliche Körperströme/Lichtbögen <input type="checkbox"/> elektrische Leitungen zwischen Schienenfahrzeugen werden gekuppelt <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Stromschienen nur bei Vorhandensein von Übersteighilfen überqueren <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> zum Kuppeln elektrischer Leitungen spannungsfreien Zustand herstellen lassen bzw. vom spannungsfreien Zustand überzeugen <input type="radio"/> vor Kupplungsarbeiten den ordnungsgemäßen Zustand der Einrichtungen überprüfen <input type="radio"/> Schienenfahrzeuge mit erkennbaren Mängeln an elektrischen Leitungen nicht kuppeln <input type="radio"/> Mängel umgehend melden <input type="radio"/> _____			
	3.6 durchgehende Reaktionen <input type="checkbox"/> keine Vorsorgemaßnahmen bei Betriebsstörungen und Unfällen getroffen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> beim unbeabsichtigten Austreten von gefährlichen Stoffen die Maßnahmen nach den Unfallmerkblättern GGVSE treffen <input type="radio"/> Verhalten bei Gefahrgutunfällen regelmäßig üben <input type="radio"/> _____			
	6.1 Kontakt mit heißen Medien <input type="checkbox"/> Leitungen mit heißen Medien müssen gekuppelt werden <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> thermische Kupplungen, z.B. Dampfheizleitungen, nur in ordnungsgemäßen Zustand verwenden <input type="radio"/> Dampfheizleitungen nur trennen, wenn der drucklose Zustand durch den Triebfahrzeugführer bestätigt wurde (Zeitverzögerung beachten) <input type="radio"/> bei ortsfesten Anlagen von Drucklosigkeit der Anlage überzeugen <input type="radio"/> _____			
	7.1 Lärm <input type="checkbox"/> keine lärmmindernden Maßnahmen bei Gehör schädigenden Tätigkeiten, wie z.B. Magnetschienenbremsprobe <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Lärmkontrollmessungen durchführen (Ermittlung) <input type="radio"/> Messprotokolle zur Festlegung technischer Lärmminde- <input type="radio"/> rungsmaßnahmen auswerten <input type="radio"/> Schalldämpfer für die Magnetschienenbremsprobe zur Ver- <input type="radio"/> fügung stellen und auf Benutzung achten <input type="radio"/> ggf. Vorsorgeuntersuchung nach G 20 durchführen <input type="radio"/> _____			
	7.7 elektromagnetische Felder <input type="checkbox"/> Träger von Implantaten oder Herzschrittmachern werden be- <input type="checkbox"/> schäftigt <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Informationspflicht beachten <input type="radio"/> gefährdete Beschäftigte nur nach Einzelfallprüfung auf be- <input type="radio"/> stimmten Schienenfahrzeugen einsetzen <input type="radio"/> _____			
	8.1 Klima <input type="checkbox"/> ungenügender Schutz gegen Witterungseinflüsse <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Unternehmensbekleidung klimatischen Verhältnissen ent- <input type="radio"/> sprechend zur Verfügung stellen <input type="radio"/> Wirkungen der Warnkleidung (1.3 beachten) werden durch <input type="radio"/> Unternehmensbekleidung nicht eingeschränkt <input type="radio"/> _____			


G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	8.2 Beleuchtung <input type="checkbox"/> Arbeitsbereiche nicht ausreichend beleuchtet <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> erforderliche Beleuchtungsstärke realisieren <input type="radio"/> Lichtfarbe, Farbwiedergabe, Leuchtdichteverteilung beachten <input type="radio"/> Beleuchtungseinrichtungen regelmäßig instand halten <input type="radio"/> _____			
	8.3 Raumbedarf/Verkehrswege <input type="checkbox"/> Verkehrswege nicht ausreichend breit, eingengt, verstellt <input type="checkbox"/> Verkehrswege nicht eben und nicht trittsicher <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Verkehrswege regelmäßig nach Einhaltung folgender Mindestanforderungen kontrollieren: a) Verkehrswege neben dem Gleis <input type="radio"/> Verkehrswege grundsätzlich freihalten <input type="radio"/> Versorgungsleitungen behinderungsfrei verlegen <input type="radio"/> Kabelkanäle sind bündig, vollständig und trittsicher abgedeckt <input type="radio"/> _____ b) Verkehrswege, die in den Gleisbereich führen (Überwege) <input type="radio"/> Wegoberfläche nur soweit unterbrochen, wie es der Betrieb der Schienenfahrzeuge erfordert <input type="radio"/> nicht im Bereich von sich bewegenden Teilen (z.B. Weichen, Drahtzugleitungen, Gleisbremsen) anlegen <input type="radio"/> an unübersichtlichen Stellen Einrichtungen, z.B. Sperren oder Warneinrichtungen, zur Vermeidung von Gefährdungen der Beschäftigten durch Schienenfahrzeuge vorsehen <input type="radio"/> begehbare Übersteighilfen bei Stromschienen anlegen <input type="radio"/> ausreichende Beleuchtung vorhanden <input type="radio"/> innerhalb von Baustellen und auf der freien Strecke sind besondere Verhältnisse berücksichtigt <input type="radio"/> _____			
	9.1 schwere dynamische Arbeit <input type="checkbox"/> beim Kuppeln sind hohe Belastungen vorhanden <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> durch Einsatz von automatischen Zugkupplungen, Entkupplungsstangen, Gleisbremsanlagen u.Ä. manuelle Lastenhandhabung systematisch verringern <input type="radio"/> _____			
	9.4 Kombination aus statischer und dynamische Arbeit <input type="checkbox"/> Ausführen von Bewegungen unter überhöhter Kraftanstrengung oder ungünstigen räumlichen Bedingungen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> rutschfesten Arbeitsbereich schaffen <input type="radio"/> Gewährleistung, dass Last (Schraubenkupplung) nahe am Körper aufgenommen werden kann <input type="radio"/> Wechsel von Arbeitshaltungen sowie be- und entlastende Tätigkeiten ermöglichen <input type="radio"/> _____			
	13.4 Unterweisung <input type="checkbox"/> keine Unterweisungen zum sicheren Verhalten im Gleisbereich <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> betriebliche Unterlagen zur Unterweisung auf aktuellem Stand halten <input type="radio"/> durch regelmäßige und geeignete Fortbildung sicherstellen, dass Beschäftigte die Tätigkeiten sicher durchführen können			


G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	noch 13.4 Unterweisung <input type="checkbox"/> Unterweisungen werden nicht dokumentiert <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> vor Aufnahme der Tätigkeiten und danach in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) unterweisen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Unterweisungen dokumentieren <input type="radio"/> _____			




Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)





<input type="checkbox"/> Arbeitsbereich	Reisezüge
<input type="checkbox"/> Berufsgruppe/Person	
<input type="checkbox"/> Tätigkeiten	<input type="checkbox"/> Begleiten von Zügen einschließlich Service im Zug
	<input type="checkbox"/> _____




Informationen:
 ArbSchG, ArbStättV, ASR, ArbZG, BetrSichV, GefStoffV, GGVSE, LasthandhabV,
 GUV-V A1, GUV-V A3, GUV-V A4, GUV-V A8, GUV-V C7, GUV-V C22, GUV-V D30.1, GUV-V D36,
 GUV-R 131, GUV-R 133, GUV-R 157, GUV-R 181, GUV-I 8601, GUV-I 8602, GUV-I 8604,
 BGR 141, BGI 523, BGI 527, DIN VDE 0100, DIN VDE 0105, DIN 457, DIN 4422, DIN 5035,
 DIN 33 401

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	<p>1.2. Teile mit gefährlichen Oberflächen</p> <p><input type="checkbox"/> Gefährdungen durch scharfkantige, spitze oder raue Teile sowie zu Ecken und Kanten sind vorhanden</p> <p><input type="checkbox"/> großflächige Glastüren sind nicht auffällig gekennzeichnet</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> Gefahr durch direkten Kontakt mit z.B. Einwegspritzen bei der Grobreinigung</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>					<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Spitzen, Ecken, Kanten an Fenstern, Türen und Türrahmen bei neuen Schienenfahrzeugen vermeiden <input type="checkbox"/> im Bedien- und Bewegungsbereich Verkleidungen und Abdeckungen anbringen <input type="checkbox"/> keine splitternden Teile, z.B. Holz, Glas, spröde Materialien verwenden <input type="checkbox"/> beschädigte Teile austauschen <input type="checkbox"/> Glastüren auffällig kennzeichnen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> sichere Behältnisse zum Aufbewahren scharfkantiger und spitzer Gegenstände benutzen <input type="checkbox"/> geeignete PSA zur Verfügung stellen <input type="checkbox"/> nicht in Abfallbehälter greifen <input type="checkbox"/> Müllsäcke nicht auf dem Rücken oder eng am Körper tragen <input type="checkbox"/> _____ 			
	<p>1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel, Fahrzeuge</p> <p><input type="checkbox"/> Gefahr durch falsches Verhalten bei Halten auf freier Strecke</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> seitlicher Sicherheitsabstand von mindestens 0,5 m wird nicht von allen festen Teilen im Gleisbereich zur Grenzlinie der Schienenfahrzeuge eingehalten</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>					<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> bei Halten auf freier Strecke grundsätzlich auf gleisfreier Seite absteigen <input type="checkbox"/> nur absteigen, wenn es zur Erfüllung der Aufgaben notwendig ist <input type="checkbox"/> auf Brücken vor Aussteigen Absturzsicherung prüfen <input type="checkbox"/> Haltegriffe neben den Türen benutzen <input type="checkbox"/> besondere Vorsicht beim Schließen der Türen <input type="checkbox"/> Auf- und Absteigen erfolgt nur bei Stillstand der Fahrzeuge nach vorheriger Absprache mit dem Triebfahrzeugführer <input type="checkbox"/> bei Vorbeifahrt eines Zuges oder einer Rangierfahrt vom Fahrbereich weiten Abstand halten, Sicherheitsraum aufsuchen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> bei Fahrten nicht aus dem Schienenfahrzeug hinauslehnen <input type="checkbox"/> auf Engstellen an Halleneinfahrten, bei Vorbeifahrten an Signalmasten, Gebäudeteilen und sonstigen Bauwerken achten 			




G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	noch 1.3 bewegte Transportmittel <input type="checkbox"/> Gefahr beim Schieben mobiler Servicewagen für Speisen und Getränke, z.B. Trolley <input type="checkbox"/> Servicewagen nicht standsicher <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> ständige Gefahrstellen (Abstand ≤ 2,25 m von Gleismitte) durch gelb-schwarze Streifen kennzeichnen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> mobile Servicewagen mit ausreichend großen und bremsbaren Rädern sowie Schwerpunkt im unteren Bereich zur Verfügung stellen <input type="radio"/> _____			
	1.4 unkontrolliert bewegte Teile <input type="checkbox"/> Gefahr durch herabfallende große Gepäckstücke oder Behältnisse <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Schienenfahrzeugteile, z.B. Schrank- und Eingangstüren, Sitze, geraten unkontrolliert in Bewegung <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Gefahr durch angelieferte Waren oder Arbeitsmittel, die nicht dem Stauplan entsprechend einsortiert bzw. abgelegt werden <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Reisende auf sicheres Verstauen des Gepäcks aufmerksam machen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> alle Schranktüren und -klappen verschlossen halten <input type="radio"/> Eingangstüren der Fahrzeuge in der Endstellung fest arretieren <input type="radio"/> defekte Türen fachgerecht sichern <input type="radio"/> Vorbereitungsarbeiten, z.B. die Herrichtung der Betten im Schlafwagen, während des Stillstandes des Fahrzeuges durchführen <input type="radio"/> Arretierungsvorrichtungen z.B. Sicherheitsriegel bei Klappbetten nutzen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Stauplan auch für Leergut erstellen <input type="radio"/> Menge und Art der Verbrauchsmittel und Arbeitsmittel im Küchenbereich immer entsprechend des Wagentyps einsetzen <input type="radio"/> Besonderheiten bei der Benutzung der Arbeitsmittel durch Betriebsanweisungen regeln <input type="radio"/> Betriebsanweisungen den Beschäftigten zur Verfügung stellen <input type="radio"/> _____			
	1.5 Sturz auf der Ebene, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken, Fehltreten <input type="checkbox"/> Gefahr durch Stolperkanten im Einstiegsbereich und innerhalb der Fahrzeuge <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Durchgänge werden nicht freigehalten <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Höhenunterschiede innerhalb der Fahrzeuge sind durch Stufen oder Rampen sicher begehbar und ggf. mit Haltegriffen und Handlauf ausgerüstet <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Durchgänge (Verkehrswege) stets freigehalten <input type="radio"/> Gepäckstücke sicher verstauen lassen <input type="radio"/> Abfälle, wie z.B. Flaschen oder Getränkedosen, regelmäßig beseitigen			


G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	noch 1.5 Sturz auf der Ebene, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken, Fehltreten					<input type="radio"/> Einstieghilfen zum sicheren Erreichen der Schienenfahrzeuginnenräume vorhalten <input type="radio"/> _____			
	1.6 Absturz <input type="checkbox"/> Gefahr durch nicht sicher begehbare Treppen innerhalb der Schienenfahrzeuge <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> sichere Hilfsmittel für den Ausstieg auf der freien Strecke im Notfall fehlen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Treppen nach Stand der Technik gestalten <input type="radio"/> auf trittsicheren Stufenbelag achten <input type="radio"/> geeignete Griffe und Handläufe anbringen <input type="radio"/> vorgeschriebene Einrichtungen, z.B. Handläufe, benutzen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> einhängbare Anlegeleitern der erforderlichen Längen mit trittsicheren Stufen für den Notausstieg außerhalb von Bahnsteigen zur Verfügung stellen <input type="radio"/> _____			
	2.1 gefährliche Körperströme <input type="checkbox"/> Gefahr durch Tätigkeiten an elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln mit Nennspannungen über AC 50 V/DC 120 V <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> regelmäßige Prüfungen der elektrischen Anlagen und Betriebsmittel fehlen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> betreffende Stromkreise vor Arbeitsbeginn spannungsfrei schalten <input type="radio"/> sichere Arbeitsmittel zur Verfügung stellen, z.B. CE-Kennzeichnung vorhanden <input type="radio"/> keine schadhafte Steckvorrichtungen benutzen <input type="radio"/> Betriebsanweisungen regeln das Verhalten im Störfall der elektrischen Anlagen <input type="radio"/> Eingriffe in die elektrische Anlage werden nur soweit wie in der Betriebsanweisung vorgesehen vorgenommen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Prüffristen und befähigte Personen festlegen <input type="radio"/> Prüfungen vor Inbetriebnahme, nach Reparaturen und in regelmäßigen Zeitabständen durchführen <input type="radio"/> Prüfungen an elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sichtbar dokumentieren <input type="radio"/> _____			
	2.2 Lichtbögen <input type="checkbox"/> Gefahr durch Annäherung an eine den Boden berührende gerissene Ober- oder Speiseleitung <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> bei Leitungsriß oder Unfällen im Zusammenhang mit der Ober- oder Speiseleitung den Gefahrenbereich von 20 m erst betreten, wenn die gerissene Leitung abgeschaltet und geerdet ist und vom Verantwortlichen ein Auftrag zum Betreten gegeben wurde <input type="radio"/> Verhalten zur Rettung von Personen im Gefahrenbereich gerissener Ober- oder Speiseleitungen in Betriebsanweisungen regeln <input type="radio"/> _____			
	3.1/3.2/3.3 Gase, Dämpfe, Aerosole <input type="checkbox"/> Gefahr durch das Eindringen von Abgasemissionen in den Innenraum von Schienenfahrzeugen					<input type="radio"/> Eindringen von Abgasen und Rußpartikeln verhindern <input type="radio"/> Fahrzeuge mit Rußpartikelfilter in der Lüftungs-/ Klimaanlage ausstatten			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirksam ja/nein			
		Risiko							Handl.- bedarf ja/nein		
		G	M	K							
	noch 3.1/3.2/3.3 Gase, Dämpfe, Aerosole <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____			
	5.1 Brandgefährdung <input type="checkbox"/> Brandentstehung durch technische Störungen z.B. in Schaltschränken oder Heizungsverteilungen <input type="checkbox"/> Gefährdungen durch Fettbrände <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> für den Sachschutz technische Lösungen vorsehen, z.B. räumliche Trennung und geeignete Materialien <input type="radio"/> für den Personenschutz die erforderlichen Feuerlöscheinrichtungen zur Verfügung stellen <input type="radio"/> Feuerlöscheinrichtungen leicht zugänglich aufbewahren und kennzeichnen <input type="radio"/> Notausstiege, Notfallöffnungsmechanismen kontrollieren und funktionsfähig halten <input type="radio"/> Sicherheitskonzept erstellen, bekannt geben und realisierbar halten <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte regelmäßig unterweisen <input type="radio"/> _____			
	6.1 Kontakt mit heißen Medien <input type="checkbox"/> Gefahr durch Verbrühungen beim Servieren von heißen Speisen und Getränken <input type="checkbox"/> Verbrennungsgefahr bei Umgang mit z.B. Mikrowelle, Steamer <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> heiße Getränke verschlossen in Behältnissen transportieren <input type="radio"/> Behältnisse auf dem Trolley durch Halterungen gegen Umkippen sichern <input type="radio"/> direkten Kontakt mit heißen Getränken und Speisen durch Transport unter zur Hilfenahme von z.B. Tablett, Deckel für Becher vermeiden <input type="radio"/> vorgesehene Portionspackungen entsprechend den Vorgaben zubereiten <input type="radio"/> Schutzhandschuhe zur Verfügung stellen <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte regelmäßig unterweisen <input type="radio"/> _____			
	8.1 Klima <input type="checkbox"/> Erkrankungen durch bestehende Temperaturunterschiede innerhalb und außerhalb der Schienenfahrzeuge <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> Verfahrensregelungen bei Ausfall der Klimaanlage <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte über die Innenraum-Temperatureinstellmöglichkeiten der Fahrzeugtypen unterrichten <input type="radio"/> _____			
	8.2 Beleuchtung <input type="checkbox"/> Beleuchtung nicht zweckentsprechend <input type="checkbox"/> Anzeigenbeleuchtung nicht ausreichend <input type="checkbox"/> _____							<input type="radio"/> erforderliche Beleuchtungsstärke realisieren <input type="radio"/> Lichtfarbe, Farbwiedergabe, Leuchtdichteverteilung beachten <input type="radio"/> Handlampe zur Verfügung stellen <input type="radio"/> Beleuchtungseinrichtungen regelmäßig instand halten <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Instrumentenbeleuchtung blendfrei gestalten <input type="radio"/> _____			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein	
		Risiko							Handl.- bedarf ja/nein
		G	M	K					
	8.3 Raumbedarf/Verkehrswege <input type="checkbox"/> Verkehrswege nicht festgelegt <input type="checkbox"/> Verkehrswege nicht frei gehalten <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Betriebsanweisungen fehlen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Verkehrswege zum Erreichen und Verlassen der Schienenfahrzeuge festlegen <input type="radio"/> Dienstantrittsort, z.B. Servicecenter, ist gut über öffentliche Straßen und Wege erreichbar <input type="radio"/> siehe auch 1.5! <input type="radio"/> Zustand der Verkehrswege regelmäßig kontrollieren <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____			
	9.1 schwere dynamische Arbeit <input type="checkbox"/> Heben und Tragen von Gepäckstücken <input type="checkbox"/> Heben und Tragen von größeren Mengen an Waren <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> gut handhabbare Verlademöglichkeiten für Rollstuhlfahrer schaffen <input type="radio"/> Hilfsmittel, wie z.B. rollfähige, handliche Koffer oder Tragetaschen mit Schultergurt für den Transport der Arbeitsmittel, zur Verfügung stellen <input type="radio"/> Belastungen bei Lastenumsetzung durch Arbeitshöhe und Palettengröße verringern <input type="radio"/> beim Verladen von Arbeitsmitteln und Waren, z.B. der Minibar, Getränkekisten, klappbare Rampen am Transportfahrzeug bzw. höhengleiche Überladebrücken nutzen <input type="radio"/> Transportkarren verwenden <input type="radio"/> auf gleichmäßige Lastverteilung achten <input type="radio"/> durch arbeitsorganisatorische Maßnahmen Lastwechsel ermöglichen <input type="radio"/> _____			
	10.1 Informationsaufnahme <input type="checkbox"/> große Informationsvielfalt, z.B. Reise-, Tarifbestimmungen, Fahrkartensortiment, Fahrpläne, erschweren ordnungsgemäße Aufnahme und Verarbeitung <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Betriebslärm überdeckt Gefahrensignale <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Ausrüstung von neuen Schienenfahrzeugen nach Stand der Technik <input type="radio"/> Beschäftigten elektronische Hilfsmittel zur Verfügung stellen <input type="radio"/> ergonomische Anordnung der Informationselemente festlegen <input type="radio"/> Lesbarkeit und Erkennbarkeit von zusätzlichen Informationselementen sicherstellen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> akustische Informationen heben sich ausreichend von Umgebungsgläuschen ab <input type="radio"/> personelle Eignung von Beschäftigten sicherstellen <input type="radio"/> Unterweisung durchführen <input type="radio"/> _____			
	10.2 Wahrnehmungsumfang <input type="checkbox"/> Wahrnehmungsvermögen der Beschäftigten wird z.B. durch Störungen, Ablenkungen oder Havarien im Zug überfordert					<input type="radio"/> technische Hilfsmittel zur Reduzierung des Wahrnehmungsumfanges einsetzen <input type="radio"/> Abläufe und Verantwortlichkeiten festlegen			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirksam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	noch 10.2 Wahrnehmungsumfang <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____			
	10.3 erschwerte Handhabbarkeit von Arbeitsmitteln, Greifräume <input type="checkbox"/> Bedienelemente elektronischer Arbeitsmittel nicht sicher zu handhaben <input type="checkbox"/> Arbeitsmittel im Küchenbereich nicht sinnvoll angeordnet und nicht ergonomisch gestaltet <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> sichere Bedienelemente und Greifräume vorsehen <input type="radio"/> _____			
	11.2 Hautbelastung <input type="checkbox"/> kein Hautschutzplan <input type="checkbox"/> Mitarbeiter mit Hauterkrankungen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Auswahl geeigneter Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegemittel; Hautschutzplan <input type="radio"/> arbeitsmedizinische Beratung <input type="radio"/> spezieller schadstoffbezogener Hautschutz, Schutzhandschuhe <input type="radio"/> _____			
	11.3 Gefährdungen durch Menschen <input type="checkbox"/> getroffene Maßnahmen zum Schutz gegen Übergriffe Dritter, z.B. bei Fahrgeldnachforderungen, Verspätungen, überfüllter Zügen, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Sicherungsmaßnahmen für den Umgang mit Bargeld nicht ausreichend <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Betriebsanweisungen fehlen <input type="checkbox"/> Beschäftigte werden nicht regelmäßig und arbeitsplatzbezogen unterwiesen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Notrufeinrichtungen schaffen <input type="radio"/> Verhaltensregeln für den Umgang mit Bargeld festlegen und regelmäßig trainieren <input type="radio"/> Verhalten und Kommunikation gegenüber Reisenden durch Fortbildungsmaßnahmen regelmäßig trainieren (Deeskalationstraining) <input type="radio"/> Reisende freundlich, zuvorkommend und besonnen bedienen <input type="radio"/> auf jegliche Auseinandersetzung mit unwilligen Reisenden im Interesse der eigenen Sicherheit verzichten <input type="radio"/> Forderungen gemeinsam mit Kollegen oder polizeilicher Hilfe geltend machen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Geldbearbeitung in einem Raum vornehmen, der nicht unbefugt betreten werden kann und gegen Einblick von außen abgeschirmt ist <input type="radio"/> mitgeführte Geldbeträge frühzeitig und in dafür vorgesehenen Stellen abrechnen <input type="radio"/> festgelegte und beleuchtete Verkehrswege nutzen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein	
		Risiko							Handl.- bedarf ja/nein
		G	M	K					
	11.4 Gefährdungen durch Tiere <input type="checkbox"/> Maßnahmen bzw. Handlungsanweisungen zum Schutz gegen Tiere fehlen <input type="checkbox"/> _____				<input type="radio"/> Notrufeinrichtungen schaffen <input type="radio"/> Handlungskonzept erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____				
	12.1 psychische Belastung durch Arbeitstätigkeit <input type="checkbox"/> Beschäftigte für Tätigkeit nicht geeignet <input type="checkbox"/> Beschäftigte für die Tätigkeit nicht richtig ausgebildet <input type="checkbox"/> keine Unterweisung auf die Gefahren vor Ort <input type="checkbox"/> Kontakt zu den Kollegen nicht ausreichend <input type="checkbox"/> fehlende Betreuung nach tätlichen Angriffen oder bei Unfallschock <input type="checkbox"/> _____				<input type="radio"/> Tauglichkeit nach EBO feststellen <input type="radio"/> durch regelmäßige und geeignete Aus- und Fortbildung sicherstellen, dass Beschäftigte Tätigkeit sicher durchführen können <input type="radio"/> Beschäftigte regelmäßig unterweisen <input type="radio"/> Beratungs-/Informationsstützpunkte schaffen <input type="radio"/> Ablösung nach Unfällen und tätlichen Angriffen regeln <input type="radio"/> spezielle Betreuung nach schweren oder tödlichen Unfällen und Angriffen Dritter organisieren <input type="radio"/> präventiv Beschäftigte über mögliche Maßnahmen bei schweren oder tödlichen Unfällen und Angriffen Dritter aufklären <input type="radio"/> Informationsmaterialien bereitstellen <input type="radio"/> _____				
	12.2 psychische Belastung durch Arbeitsorganisation <input type="checkbox"/> Zeitdruck bei Schichtbeginn und -ende <input type="checkbox"/> _____				<input type="radio"/> ausreichende Abstimmung in den Einsatzplänen vorsehen <input type="radio"/> individuelle Wünsche der Beschäftigten berücksichtigen <input type="radio"/> genügend Vorbereitungszeit, z.B. Schrankzeit, Wegezeit, Zugvorbereitungszeit, bei Zugübernahme einplanen <input type="radio"/> _____				
	12.3 psychische Belastung durch soziale Bedingungen <input type="checkbox"/> Beschäftigte erhalten keine Rückmeldung (Anerkennung oder Kritik) für die geleistete Arbeit <input type="checkbox"/> keine ausreichende Anzahl von Toiletten innerhalb des zu befahrenen Streckennetzes <input type="checkbox"/> während der Aufenthalte/Pausen keine hinreichende Möglichkeit zur gesunden Ernährung <input type="checkbox"/> _____				<input type="radio"/> regelmäßige Informationen zur Qualität der Arbeit geben <input type="radio"/> Führungskräfte im Umgang mit Beschäftigten schulen <input type="radio"/> Gestaltung der Einsatzpläne ermöglichen regelmäßige Pausen <input type="radio"/> Pausenräume schaffen und Standorte bekannt geben <input type="radio"/> Beschäftigte zur gesundheitsbewussten Ernährung unterweisen <input type="radio"/> _____				
	13.1 Arbeitsablauf <input type="checkbox"/> Missverhältnis zwischen Anforderungsprofil und Leistungsvermögen <input type="checkbox"/> Bereitstellung aller notwendigen Unterlagen und Informationen zum Dienst nicht geregelt <input type="checkbox"/> _____				<input type="radio"/> regelmäßige Überprüfung des Belastungsprofils durchführen <input type="radio"/> Nebentätigkeiten minimieren <input type="radio"/> Bereitstellung von Materialien und besonderen Informationen organisieren <input type="radio"/> _____				

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten				Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
		Risiko			Handl.- bedarf ja/nein				
		G	M	K					
	13.2 Arbeitszeit <input type="checkbox"/> vorgeschriebene Arbeits-, Pausen- und Ruhezeiten werden nicht eingehalten <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Einhaltung der Arbeitszeiten sicherstellen <input type="radio"/> für arbeitsmedizinische Betreuung sorgen <input type="radio"/> Beschäftigte bei Erstellung des Einsatzplanes beteiligen <input type="radio"/> vorgeschriebene Pausen- und Ruhezeiten einhalten <input type="radio"/> Beschäftigte über Besonderheiten unterrichten <input type="radio"/> _____			
	13.3 Qualifikation <input type="checkbox"/> Qualifikation und Befähigung entspricht nicht den betrieblichen Erfordernissen <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> regelmäßige Fortbildung und Trainings organisieren <input type="radio"/> Beschäftigten nur für die Tätigkeit einsetzen, für die sie ausreichend aus- und fortgebildet sowie unterwiesen sind <input type="radio"/> _____			
	13.4 Unterweisung <input type="checkbox"/> Beschäftigte werden nicht vor Aufnahme der Tätigkeit und danach wiederkehrend unterwiesen <input type="checkbox"/> Beschäftigte werden nicht über fahrzeugtypische Besonderheiten und Streckenbesonderheiten vor Arbeitsbeginn informiert <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> betriebliche Maßnahmen festlegen, dokumentieren und an Beschäftigten übergeben <input type="radio"/> Beschäftigte anhand der Betriebsanweisungen unterweisen <input type="radio"/> _____			
	13.5 Verantwortung <input type="checkbox"/> Verantwortlichkeiten nicht geregelt <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> klare Aufgabenübertragung gewährleisten <input type="radio"/> Abgrenzung der Verantwortung sichern <input type="radio"/> _____			
	13.6 Organisation, allgemein <input type="checkbox"/> Erste Hilfe nicht organisiert <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> kein Meldesystem aufgebaut <input type="checkbox"/> _____					<input type="radio"/> Ersthelfer benennen und aus- bzw. fortbilden <input type="radio"/> Rufnummern und Meldeeinrichtungen vorhalten <input type="radio"/> Erste-Hilfe-Material mitführen <input type="radio"/> Erste-Hilfe-Leistungen aufzeichnen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> betriebliche Regelungen für Meldesystem erstellen <input type="radio"/> Kontakt zu Rettungsdiensten sicherstellen <input type="radio"/> _____			

Überreicht und zu beziehen durch den zuständigen Unfallversicherungsträger:

Baden-Württemberg

Unfallkasse Baden-Württemberg,
Hauptstizt Stuttgart:
Augsburger Straße 700, 70329 Stuttgart,
Postanschrift: 70324 Stuttgart,
Tel. (0 71 11) 93 21-0, Fax (0 71 11) 93 21-500,
Sitz Karlsruhe:
Waldhornplatz 1, 76131 Karlsruhe,
Postanschrift: 76128 Karlsruhe,
Tel. (0 7 21) 60 98-1, Fax (0 7 21) 60 98-52 00

Bayern

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Bayerische Landesunfallkasse,
Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Unfallkasse München,
Müllerstraße 3, 80469 München,
Postanschrift: 80313 München,
Tel. (0 89) 2 33-2 80 94, Fax (0 89) 2 33-2 64 84

Berlin

Unfallkasse Berlin,
Culemyerstraße 2, 12277 Berlin-Marienfelde,
Postfach 48 05 84, 12254 Berlin,
Tel. (0 30) 76 24-0, Fax (0 30) 76 24-11 09

Brandenburg

Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (0 33 5) 52 16-0, Fax (0 33 5) 54 73 39

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (0 33 5) 52 16-0, Fax (0 33 5) 54 73 39

Bremen

Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen,
Walsroder Straße 12-14, 28215 Bremen,
Tel. (0 42 1) 3 50 12-0, Fax (0 42 1) 3 50 12-14

Hamburg

Landesunfallkasse Freie und Hansestadt
Hamburg, Spohrstraße 2, 22083 Hamburg,
Postanschrift: Postf. 76 03 25, 22053 Hamburg,
Tel. (0 40) 2 71 53-0, Fax (0 40) 2 70 69 87

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Hamburg
Berliner Tor 49, 20099 Hamburg,
Tel. (0 40) 3 09 04 92 89, Fax (0 40) 3 09 04 91 81

Hessen

Unfallkasse Hessen,
Leonardo-da-Vinci-Allee 20, 60486 Frankfurt,
Postanschrift: Postf. 10 10 42, 60010 Frankfurt,
Tel. (0 69) 2 99 72-440, Fax (0 69) 2 99 72-588

Mecklenburg-Vorpommern

Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern,
Wismarsche Straße 199, 19053 Schwerin,
Tel. (0 3 85) 51 81-0, Fax (0 3 85) 51 81-111

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Lan-
desgeschäftsstelle Mecklenburg-Vorpommern,
Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin,
Tel. (0 3 85) 30 31-700, Fax (0 3 85) 30 31-706

Niedersachsen

Braunschweiger
Gemeinde-Unfallversicherungsverband,
Berliner Platz 1C, 38102 Braunschweig,
Postanschrift: Postfach 15 42,
38005 Braunschweig,
Tel. (0 5 31) 2 73 74-0, Fax (0 5 31) 2 73 74-40

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Hannover, Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (0 5 11) 87 07-0, Fax (0 5 11) 87 07-188

Landesunfallkasse Niedersachsen,
Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (0 5 11) 87 07-0, Fax (0 5 11) 87 07-202

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg, Gartenstraße 9, 26122 Oldenburg,
Postanschrift: Postfach 27 61, 26017 Oldenburg,
Tel. (0 4 41) 77 90 90, Fax (0 4 41) 7 79 09 50

Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen,
Aegidientorplatz 2 a, 30159 Hannover,
Postanschrift: Postfach 280, 30002 Hannover,
Tel. (0 5 11) 98 95-431, Fax (0 5 11) 98 95-433

Nordrhein-Westfalen

Rheinischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Heyestraße 99, 40625 Düsseldorf,
Postanschrift: Postf. 12 05 30, 40605 Düsseldorf,
Tel. (0 2 11) 28 08-0, Fax (0 2 11) 28 08-219

Gemeindeunfallversicherungsverband
Westfalen-Lippe,
Salzmannstraße 156, 48159 Münster,
Postanschrift: Postfach 59 67, 48135 Münster,
Tel. (0 2 51) 21 02-0, Fax (0 2 51) 21 85 69

Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Ulenbergstraße 1, 40223 Düsseldorf,
Tel. (0 2 11) 90 24-0, Fax (0 2 11) 90 24-180

Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf,
Postanschrift: 40195 Düsseldorf,
Tel. (0 2 11) 97 79 89-0, Fax (0 2 11) 97 79 89-29

Rheinland-Pfalz

Unfallkasse Rheinland-Pfalz,
Orensteinstraße 10, 56626 Andernach,
Postanschrift: 56624 Andernach,
Tel. (0 26 32) 9 60-0, Fax (0 26 32) 9 60-311

Saarland

Unfallkasse Saarland,
Beethovenstraße 41, 66125 Saarbrücken,
Postanschrift: Postfach 20 02 80, 66043 Saar-
brücken,
Tel. (0 68 97) 97 33-0, Fax (0 68 97) 97 33-37

Sachsen

Unfallkasse Sachsen,
Rosa-Luxemburg-Straße 17a, 01662 Meißen,
Postanschrift: Postfach 42, 01651 Meißen,
Tel. (0 35 21) 7 24-0, Fax (0 35 21) 7 24-111

Sachsen-Anhalt

Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Käspnerstraße 31, 39261 Zerbst,
Postanschrift: 39258 Zerbst,
Tel. (0 39 23) 7 51-0, Fax (0 39 23) 7 51-333

Feuerwehr-Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Carl-Miller-Straße 7, 39112 Magdeburg,
Tel. (0 3 91) 5 44 59-0, 6 22 48 73 u. 6 22 48 13,
Fax (0 3 91) 5 44 59-22

Schleswig-Holstein

Unfallkasse Schleswig-Holstein,
Seekoppelweg 5a, 24113 Kiel,
Tel. (0 4 31) 64 07-0, Fax (0 4 31) 64 07-250

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Schleswig-Holstein,
Sophienblatt 33, 24114 Kiel,
Postanschrift: 24097 Kiel
Tel. (0 4 31) 6 03 21-13, Fax (0 4 31) 6 03-13 95

Thüringen

Unfallkasse Thüringen,
Humboldtstraße 111, 99867 Gotha,
Postanschrift: Postfach 10 03 02, 99853 Gotha,
Tel. (0 36 21) 7 77-0, Fax (0 36 21) 7 77-111

Feuerwehr-Unfallkasse Thüringen,
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt (Tivoli),
Tel. (0 3 61) 55 18-200, Fax (0 3 61) 55 18-221

Eisenbahn-Unfallkasse

Rödelheimer Straße 49, 60487 Frankfurt/Main,
Tel. (0 69) 4 78 63-0, Fax (0 69) 4 78 63-151

Unfallkasse Post und Telekom

Europaplatz 2, 72072 Tübingen,
Postanschrift: Postfach 27 80, 72017 Tübingen,
Tel. 0180 5 00 16 32, Fax (0 70 71) 9 33-43 98

Unfallkasse des Bundes

Weserstraße 47, 26382 Wilhelmshaven,
Postanschrift: Postf. 180, 26380 Wilhelmshaven,
Tel. (0 44 21) 4 07-0, Fax (0 44 21) 4 07-406

Die jeweils aktuellen E-Mail- und Internet-Adressen der hier aufgelisteten Unfallversicherungsträger finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes der Unfallkassen: www.unfallkassen.de unter der Rubrik „Ihr Unfallversicherungsträger“.

Bestell-Nr. GUV-I 8782